

*Lepidopteren aus dem Aspromontegebirge.**Material zu einer Zusammenstellung der südkalabrischen Schmetterlingsfauna.*

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung u. Schluß aus Heft 3/4.) — (Mit Tafel V zu Band XI.)

39. *Chrysophanus phlaeas eleus* F. 6 ♂♂ von verschiedenen Plätzen von der Sohle bis zum Gipfel des Aspromonte; 1 ♂ ab. *caeruleopunctata* Stgr. Polsi.

40. *Chrysophanus dorilis fulvomarginalis* Schulz. 5 ♂♂ Bachbett des Buonamico bei 1100 m; 1 ♀ mit stark hervorstechenden rotem Submarginalband auf der Hinterflügel-Oberseite (analog *C. hippothoë stieberi* Gerh.) vom selben Platze.

41. *Lycaena argus* L. (*aegon* Schiff.). 1 ♂ Piano di Carmelia 800 m, wo die Art in Massen fliegt. Die einzige Art, die für das Gebiet als gemein bezeichnet werden kann.

42. *Lycaena astrarche calida* Bell. allenthalben im Gebiete ziemlich häufig, jedoch nicht über 1100 m beobachtet.

43. *Lycaena icarus* Rott. wie die vorige Art allenthalben bis 1500 m hinauf gemein; Stücke aus höheren Lagen sind bedeutend kleiner als zentraleuropäische Flachlandtiere. 1 ♂, erbeutet beim Zusammenflusse der Ceramia und der Buonamico (850 m), ist noch kleiner als *menahensis* Stauder, hier wohl nur als Zufallsform zu betrachten.

44. *Carcharodus althaeae* Hbn. 1 ♂ bei 1200 m.

45. *Hesperia armoricanus* Obth. 1 ♂ Carmelia 850 m, mit den vom Küstenlande stammenden und mir von Reverdin, Genf, als *armoricanus* bestimmten Stücken vollkommen übereinstimmend.

46. *Adopaea thaumas* Hufn. 1 ♂ Polsi.

47. *Procris micans* Freyer 2 ♂♂ 1 ♀ Polsi.

48. *Zygaena scabiosae orion* H. Sch., *divisa* Stgr. und *transappennina* Calb. in Anzahl auf Geröllfeldern unterhalb der Cerasia ziemlich gemein (bei etwa 1560 m), sonst im Gebiete nirgends angetroffen.

49. *Zygaena filipendulae* L. 3 ♂♂ ziemlich verfolgt Polsi bei etwa 1200 m.

50. *Syntomis phegea* L., nova subspecies (Taf. V, Fig. 12); 7 ♂♂ Kastanienwälder bei Polsi, 900—1000 m. ♀♀ flogen leider anfangs Juli noch keine. Eine ganz eigentümliche Lokalrasse, die ganz entschieden eine Sonderstellung verdient.

Größe normal. Färbung matt schwärzlichblau ohne jeglichen Schiller oder Prachtglanz. Die Fühler sind etwas kürzer als bei normalen Stücken oder solchen südlicher Herkunft. Die sonst weißen Fühlerspitzen sind hier bräunlich angelaufen. Die meisten Flecke der Vorderflügel sind etwas kleiner als bei der Nominatform, mehrmals nur in der Zahl fünf vorhanden; der Basalfleck ist entweder nur als winziges Pünktchen vorhanden oder gänzlich geschwunden. Auf den Hinterflügeln ist nur mehr der Basalfleck wie bei *cyclopea* Ragusa vorhanden, der Mittelfleck fehlt gänzlich oder ist als kaum mehr sichtbares weißes Pünktchen noch angedeutet -- ähnlich wie bei *phegeus* Esp.

Auf den bloßen Augenschein hin erkannte ich in meiner kleinen Serie eine auffällige neue Rasse; um ganz sicher zu gehen, sandte ich diese Serie dem erfahrenen italienischen Lepidopterologen, Conte E. Turati zur Begutachtung mit dem Bemerken, daß ich sie als neue Lokalrasse einzuführen gedenke. Turati teilte mir mit, daß er eine gleiche, aber viel zahlreichere Serie dieser *phegea*-Rasse aus Süditalien besitze und gerade dabei sei, unter Berücksichtigung meiner über *Syntomis phegea* verfaßten Arbeiten, diese Art kritisch zu sichten und die kalabrische

Rasse abzutrennen. Turatis Arbeit wird sehr erschöpfend sein und sich auf alle europäischen und asiatischen Rassen beziehen. Nach weiterer Mitteilung Turatis ist *phegea marjana* Stauder*) eine ausgesprochen gute Art, während sie von mir lediglich als Unterart eingeführt worden ist. Die weitere Behandlung meiner *phegea*-Rasse vom Aspromonte überlasse ich nun Turati, dessen Ausführungen uns wohl erst nach Kriegsbeendigung zugänglich sein werden. In Ergänzung zu meiner Arbeit über *S. phegea* aus Triest und Dalmatien **) bringe ich nunmehr die Abbildungen; Taf. V, Fig. 10 und 11 = *S. phegea marjana* Stauder, nach Turati = *Syntomis marjana* Stauder.

Vom Aspromonte (Polsi) stammt ferner 1 ♂ der Form *cyclopea* Ragusa (7. VII. 1914).

51. *Phragmatobia fuliginosa* L. 1 ♂ mit etwas hellerer Färbung, Polsi, 1000 m.

52. *Callimorpha dominula persona* Hbn. 1 ♀ Bachbett des Buonamico bei 1000 m. 1 weiteres Stück im Fluge beobachtet Polsi.

53. *Orgyia trigotephras calabra* nov. subsp. (Taf. V. Fig. 8.) ♂. 18 ♂♂ 30 ♀♀ gezogen aus mitgebrachten Raupen und Puppen, die im Bachbette des Buonamico bei 800—1100 m Höhe von Sarothamnus von mir eingesammelt wurden. Drei von mir bei etwa 900 m Seehöhe erbeutete ♂♂ sind mit den mir in Triest geschlüpften ♂♂ vollkommen identisch. Diese Rasse steht der *etrusca* Verity am nächsten, ist jedoch noch etwas kleiner und noch eintöniger gefärbt als diese und hat viel dunklere Hinterflügel färbung als *etrusca* und *sicula* Stgr. Bei den meisten meiner Belegstücke sind Vorder- und Hinterflügel-Ober- und Unterseiten gleichmäßig dunkelbraun gefärbt, die Vorderflügel-Oberseite fast ohne jedwede andere Färbungsbeimischung, der kaum merklich hellere Hinterwinkelfleck ist kaum mehr sichtbar. Das ♀ ist schwach seidengrau behaart, der Kopf des ♀ ist braun.

Ob die im „Seitz“, Bd. II, pag. 118, erwähnten, aus der Sammlung des Herrn Conte Turati stammenden Stücke aus Calabrien mit der mir vorliegenden *calabra* identisch sind, vermag ich nicht anzugeben; es dürften jedoch Turatis Stücke wohl aus niedrigeren Lagen stammen, weil der Bearbeiter nichts davon erwähnt, daß die Hinterflügel der Turatischen Exemplare dunkler gefärbt seien.

Die Rückenbürsten der Raupe sind nicht — wie bei den übrigen bekannten Formen — beinweiß oder weißlich, sondern glänzend aschgrau.

Herr Conte Turati, dem ich ein typisches Stück meiner *calabra* zur Begutachtung einsandte, äußerte sich brieflich folgendermaßen: „Ihre *Orgyia* ist nicht neu. Sie muß der *sicula* zugeschrieben werden. Drei Exemplare habe ich davon in der Sammlung, die Krüger in Reggio und am Aspromonte gefangen hat. Ich sandte sie an Strand zur Begutachtung, da ich in ihnen eine *Transiens* vermutete. Aber wie Sie aus dem II. Bande des Seitz ersehen können, hält er (Strand) sie als *sicula*, einen Uebergang von der *etrusca* Verity. Mir hat sie Seitz als *sicula* zurückgeschickt und ich glaube mit Recht, denn eines meiner drei Stücke ist mit ihren identisch, die anderen beiden haben ein klein wenig lichtere Unterflügel. Diese Variationen von einem Stück zum andern kommen in allen *Orgyia*-Formen vor, namentlich bei *trigotephras*.“

*) In Z. f. wissensch. Insektenbiologie, Bd. IX, 1. Folge Bd. XVIII, 1913 pag. 238/9 beschrieben.

**) l. c.

Nun, ich bin hierin anderer Ansicht, zumal ich mich bei meinem großen Belegmaterial bei weitem sicherer fühle als dies Strand sein mochte, wenn ihm nur drei Belegstücke vorgelegen hatten. Wahrscheinlich sind von den gewissen drei Exemplaren das mit dunklem Hinterflügel aus dem höheren Aspromonte, die übrigen zwei mit den hellen Hinterflügeln aber aus Reggio; und hierin finde ich die Erklärung. *Calabra* ist demnach wohl als montane Rasse anzusehen, und finde ich es nicht begreiflich, warum derartige Färbungsunterschiede, konstatiert an 21 ♂♂ aus ein und derselben Lokalität, nicht genügen sollten, eine neue Rasse einzuführen, zumal auch an der Raupenfärbung nicht zu übersehende Unterschiede feststehen.

54. *Lymantria dispar* L. 1 ♂ Polsi 1000 m.

55. *Thaumetopoea pityocampa* Schiff. Nestbeutel bei 1600 m an Kiefernbeständen auf der Cerasia beobachtet.

56. *Lasiocampa quercus sicula* Stgr. 3 ♂♂ oberhalb der Cerasia bei 1800 m erbeutet; auch noch auf der Spitze des Montealto und ansonsten in der Buchenregion überall fliegend. Die Querbinde der Vorderflügel ist bei diesen Stücken etwas breiter als bei typischen *sicula*-Stücken.

57. *Drepana falcataria obscura* m. forma nova, 1 ♂ Kastanienwald bei Polsi, 950 m. Das Stück ist so dunkelbraun, daß man es, stimmten nicht die Zeichnungen genau mit *falcataria*, für *curvatula* Bkh. halten könnte. Auch die Flügelunterseite ist bedeutend dunkler als bei typischen Stücken.

58. *Macroglossum stellatarum* L. mehrfach noch in Höhen von 1800 m um Felsen schwirrend beobachtet.

59. *Celerio euphorbiae grentzenbergi* Stgr. eine zahlreiche Serie; die Raupen fand ich im Bachbette des Buonamico an *Euphorbia wulfeni*. Fast bei allen Stücken ist der Costalrand sehr breit olivbraun gefärbt, sodaß die beiden Costalflecke in dem Randsaum aufgehen; viele Exemplare erreichen die Größe von *C. nicaea*.

60. *Phalera bucephala bucephalina* Stgr. 1 kolossales ♂, mit der Abbildung im „Seitz“ vollkommen übereinstimmend, die Vorderflügel-Oberseite noch etwas dunkler gefärbt. *Bucephalina* soll die westmarokkanische Lokalrasse darstellen; deshalb erscheint der Fund am Aspromonte (bei 1100 m) umso bemerkenswerter.

61. *Pachytalia villosella* O., 1 männlicher Sack. Polsi.

62. *Phalacropterix* spec. 1 Sack bei Polsi an *Erica*.

63. *Fumea crassiorella* Brd., 3 Säcke von Buchenstämmen auf der Cerasia (1600 m) gesammelt, woraus ein ♂ schlüpfte.

64. *Thyris fenestrella nigra* B. Haas, 1 ♂ ganz schwarz mit sehr verkleinerten Fleckchen; Stirnfront noch braun; Geröllfeld unterhalb der Cerasia 1600 m.

65. *Chamaesphecia foeniformis* H. Sch. ♂ (vid. Conte Turati) ganz frisch, 10. VII bei Polsi am Buonamico gefangen; saß an Ginster. Entspricht der H.-Schäfferschen Beschreibung und der im „Seitz“ auf Taf. 52 (e) gegebenen Abbildung.

Soweit ich ermessen kann, ist das auf Taf. 50 (k) abgebildete Pärchen nicht mit *foeniformis* identisch, sondern höchstwahrscheinlich eine andere, eigene Art. Bartel hat sicher einen Fehlgriff getan, wenn er das ♂ aus der Sammlung Ragusas, das er abbildet, für das ♂ von *foeniformis* H. Sch. hält. Ich scheine somit das Glück gehabt zu haben, als erster das ♂ zu dem von H.-Schäffer unbeschriebenen *foeniformis*-♀ gefunden zu haben.

66. *Chamaesphecia corsica* Stgr. 1 ♂ vom selben Flugplatze wie die vorige (det. Conte Turati).

67. *Eremobia ochroleuca* Esp. 1 ♂ ♀ an Distelblüten, Polsi 1100 m.
68. *Aegle vespertalis* Hbn. 1 ♂ Polsi, bei etwa 1000 m.
69. *Porphyrinia viridula* Guen. beim Zusammenflusse der Ceramia und des Buonamico bei etwa 800 m im Bachsande sehr gemein. Von Stücken dalmatinischer Herkunft nicht zu trennen. Warren im „Seitz“ bezweifelt das Vorkommen dieser Art in Italien; Süditalien ist als weiteres Fluggebiet nunmehr zweifelsohne erwiesen.
70. *Hypena obsitalis* Hbn. 1 ♂ sehr scharf gezeichnet, Polsi, 900 m.
71. *Rhodostrophia calabra* Pet. 1 ♂ Carmelia 800 m; im Flußbette des Petrace bei Gioia Tauro ziemlich häufig.
72. *Rhodostrophia sicanaria* Z. ♂ Bachbett des Buonamico bei etwa 700 m.
73. *Acidalia marginepunctata* Goeze 1 ♂ bei 1000 m Polsi, Kastanienwald.
74. *Acidalia imitaria* Hbn. 1 ♂ von ebenda.
75. *Ptychopoda ochrata* Scop. 2 ♂♂ typisch, Cerasia, 1600 m auf Quendelpolstern.
76. *Ptychopoda determinata* Stgr. nov. forma *kammeli* (Taf. V, Fig. 9.) 3 ♂♂, 3 ♀♀, Kastanienwälder bei etwa 900—1000 m Höhe. Ich benenne diese schöne Form nach Herrn J. E. Kammel Wien, einen der eifrigsten Lepidopterologen Oesterreichs. Sie unterscheidet sich von der typischen dadurch, daß der Raum zwischen der Mittel- und Postmedianlinie auf Vorder- und Hinterflügeln dunkel ausgefüllt ist, wodurch ein prächtiges Mittelband entsteht, sodaß sie hierin stark der *P. aversata* L. ähnelt.
77. *Ptychopoda trigeminata* Haw. 2 ♂♂ ebenda.
78. *Ptychopoda interjectaria* B. zahlreich, Polsi. Kastanienwald 900 m. (det. Conte Turati).
79. *Ptychopoda inornata* Haw. 1 ♂ ebenda. Ein bedeutend dunkleres ♂ aus derselben Lokalität bestimmte mir Turati ebenfalls als *inornata*, obwohl dieses entgegen der Proutschen Beschreibung im „Seitz“ (Bd. IV, pag. 136) prächtige große Punkte an der Fransenwurzel trägt. Kein Stück der mir in Anzahl vorliegenden Vergleichsexemplare aus zentral-europäischen Fundorten besitzt diese Punktauszeichnung an der Fransenwurzel, weshalb ich geneigt war, dieses Stück für eine neue gute Art zu halten. Ich werde hierüber noch später berichten.
80. *Rhodometra sacraria* L. 2 ♂♂, Gioia Tauro 1. VII., 1 ♂, Delianova bei 600 m. Typisch.
81. *Lythria purpurata* L. (= *cruentaria* Guen.) 3 ♂♂, Burroni unterhalb der Cerasia; Färbung etwas dunkler als die Abbildung im „Seitz“ (Bd. VI, Taf. 5, Reihe g (7. Figur)) zeigt. Ein männliches Stück von dieser Lokalität zeigt das breite äußere Band vollständig geteilt, sodaß der Vorderflügel bei diesem Stücke drei getrennte Bänder aufweist: ab. nov. *trilineata* m.
82. *Lygris pyraliata* Schiff. (= *populata* Al.) eine Serie etwas größerer und bleicherer Tiere bei Polsi, 900 m.
83. *Larentia bilineata infuscata* Gmppbrg. 2 ♀♀, ebenda.
84. *Selenia lunaria* Schiff. ein großes Stück (♀), das aber nicht zu *delunaria* Hbn. gezogen werden kann.
85. *Boarmia angularia* Thnrbg. 1 ♀ typisch, im Buchenwalde bei den sog. „Fontanella“ (zwischen Delianova und Polsi, oberhalb der Carmelia, bei etwa 1400 m).